

Solidaritätsschreiben zu den Angriffen in München

(Stand 01.04.2015, chronologisch)

KOMMUNISTISCHE PLATTFORM IN DER PARTEI „DIE LINKE“ KOORDINIERUNGSGRUPPE POTSDAM, POTSDAM-MITTELMARK TELTOW FLÄMING, 27. MÄRZ.....	3
ROTE AKTION KÖLN, 24. MÄRZ	4
ARBEITSKREIS GESCHICHTE DER JUGENDHOCHSCHULE „WILHELM PIECK“, 20. MÄRZ.....	5
INGOLSTÄDTER UNTERSTÜTZER DER INTERNATIONALEN ANTIKRIEGSAKTION KLASSENKAMPF STATT WELTKRIEG, SEBASTIAN SCHULLER, SPRECHER DER LINKSJUGEND INGOLSTADT, LINKSJUGEND [SOLID] – INGOLSTADT, KOMMUNISTISCHE PARTEI TÜRKEI – KOMÜNIST PARTI – KP INGOLSTADT, SENEM DOĞANOĞLU, EVA BULLING-SCHRÖTER, MDB (DIE LINKE), ANTIFASCHISTISCHE GRUPPE LA RESISTANCE (LARA) – INGOLSTADT, FRANCESCO GARITA/, 10. FEBRUAR EBBERS, HELGA, MITGLIED OV GRÖPELINGEN-WALLE VON DIE LINKE BREMEN / TAPHING, JÖRG, OV GRÖPELINGEN-WALLE VON DIE LINKE BREMEN / HEINS, STEPHAN, MITGLIED VON DIE LINKE BREMEN / BREJLA, BERND, KV NORD/WEST DIE LINKE BREMEN, KREISSPRECHER / WUNDER, MATTHIAS, MITARBEITER IM ABGEORDNETENBÜRO BREMEN-WEST VON DIE LINKE / ZITELMANN, EDGAR, BUNDESAUSSCHUSS VON DIE LINKE, BREMEN, 16. MÄRZ6	
ARBEITERBUND FÜR DEN WIEDERAUFBAU DER KPD ORTSGRUPPE KÖLN, 13. MÄRZ.....	8
BEATE JENKNER, BEZIRKSRÄTIN OBERBAYERN, DIE LINKE./FLORIAN SCHLUND, DIE LINKE. / FREIE DEUTSCHE JUGEND (FDJ) / MLPD MÜNCHEN / MÜNCHNER INITATIVE GEGEN BAGIDA /SOZIALISTISCHES FORUM MÜNCHEN (SFM) /REVOLUTIONÄRE INTERNATIONALISTISCHE ORGANISATION (RIO) , 28. FEBRUAR.....	9
25 MERCEDES IG METALL VERTRAUENSLEUTE UND BETRIEBSRÄTE AUS DEM BREMER MERCEDES WERK, 24. FEBRUAR.....	11

BERTOLT BRECHT JUGENDPROJEKT UND AGITPROPTRUPPE ROTER PFEFFER, 9. FEBRUAR ...	12
DER KREISAUSSCHUSS DER SOZIALISTISCHEN JUGEND DEUTSCHLANDS – DIE FALKEN, KREISVERBAND REGENSBURG, 8. FEBRUAR.....	14
HEIKE & ANDREAS, 8. FEBRUAR	15
UWE ROCHEL, 7. FEBRUAR	16
ARBEITSKREIS AKTIV GEGEN RECHTS IN VER.DI MÜNCHEN, 2. FEBRUAR	17
SOZIALISTISCHER JUGENDRING DES BEZIRKSVORSTANDS DER SOZIALISTISCHEN JUGEND DEUTSCHLANDS - DIE FALKEN; BEZIRK NIEDERBAYERN/OBERPFALZ, 4. FEBRUAR.....	19

**Kommunistische Plattform in der Partei „Die Linke“ Koordinierungsgruppe Potsdam,
Potsdam-Mittelmark Teltow Fläming, 27. März**

An die
Freie Deutsche Jugend
München

Liebe Genossen,

mit Empörung haben wir von den Schikanen der Münchener Polizei und Justiz gegen Eure Organisation gehört. Uns ist unverständlich, dass es auch im 25. Jahr der „Deutschen Einheit“ in beiden Teilen Deutschlands noch unterschiedliche Rechtssysteme gibt, die auch unterschiedlich durch die Herrschenden praktiziert werden.

Wir unterstützen Euch in Eurem Kampf für die eindeutige Legalisierung der FDJ. Wir unterstützen Euch in Eurem Kampf für eine bessere Welt und die gesicherte Zukunft der Jugend in dieser BRD.

Wir verfolgen voller Sympathie für Euch den Verlauf der gegen Euch angekündigten juristischen Schritte in München und fordern die Einstellung aller polizeilichen und juristischen Maßnahmen gegen Euch.

Für die Koordinierungsgruppe


Michael Brix

Potsdam, den 27. März 2015

Rote Aktion Köln, 24. März

Wir, die Rote Aktion Köln, verurteilen die staatliche Repression gegen die FDJ, sowie gegen alle fortschrittlichen, antimilitaristischen und antifaschistischen Organisationen und Strukturen.

Mit Empörung haben wir von den staatlichen Gewaltmaßnahmen, die gegen die (vermeintlichen) Mitglieder der Organisation angewendet wurden, gelesen. Es ist eindeutig: was hier getrieben wird ist Schikane und Einschüchterung gegenüber Menschen, die etwas an diesem Ausbeutersystem, an Krieg und Unterdrückung auszusetzen haben und das auch offensiv auf die Straße tragen.

Lasst euch nicht einschüchtern - gerade jetzt ist es umso wichtiger, den Kampf nicht aufzugeben! Unsere Solidarität gegen ihre Repression!

Rote Aktion Köln

Arbeitskreis Geschichte der Jugendhochschule „Wilhelm Pieck“, 20. März



An die
Freie Deutsche Jugend
Ortsgruppe München

20.03.2015

Liebe Freunde,

wieder einmal müssen wir feststellen, dass Polizeiwillkür und Repression als Machtinstrument auf diejenigen angewandt werden, welche konsequent gegen Ausbeutung, Krieg und Nationalismus auftreten. Wieder einmal sind das Ziel Mitglieder der Freien Deutschen Jugend. Einer Organisation mit einer Geschichte, in welcher deren Mitglieder ununterbrochen für Frieden, Völkerverständigung, internationale Solidarität und dem Kampf für eine gerechte Gesellschaft eintreten - seit der Gründung von Exil-Gruppen der Freien Deutschen Jugend im Juni 1936 in Paris, am 8. Mai 1938 in Prag und ab 1939 in Großbritannien.

Nach der Befreiung vom Faschismus durch die rote Armee, der Hilfe des gesamten sowjetischen Volkes sowie den Alliierten war sie diejenige Jugendorganisation, welche am 6. März 1946 durch die Sowjetische Militäradministration (SMAD) das Vertrauen erhielt als Jugendorganisation offiziell tätig zu werden. Tätig zu werden, damit vom deutschen Boden nur noch Frieden ausgeht.

1948 sprach sich die fortschrittliche Jugend der Welt, welche sich im Weltbund der demokratischen Jugend organisiert, als damals größte internationale Jugendorganisation für eine Aufnahme der FDJ in ihre Reihen auf.

Der deutsche Imperialismus mitsamt seinem Gewaltenapparat hat auch eine Tradition, welche nach der Einverleibung der DDR wieder immer offener zu Tage tritt. Wie groß muss die Angst vor der DDR sein, vor Frieden und Solidarität zwischen den Völkern der Erde sein, wie stark die Gier nach Profit, dass wir heutzutage wieder an der Schwelle zu einem neuen Krieg stehen, welcher alle vorangegangenen in den Schatten stellen würde.

Damit einher geht die Repression gegen die fortschrittliche Jugend, welche unbeirrbar weiterkämpft und sich nicht den Mund verbieten lässt. Allen haltlosen Versuchen sie zu kriminalisieren zum Trotz.

Wir solidarisieren uns mit den Mitgliedern der FDJ!

Wir verurteilen auf das Schärfste die Repressionen und Kriminalisierungsversuche der FDJ in München und anderswo!

Wir rufen alle Freunde, Sympathisanten sowie fortschrittlichen Organisationen auf, sich ebenfalls solidarisch zu zeigen.

Freundschaft!

Vorstand
Verein Arbeitskreis Geschichte
der Jugendhochschule "Wilhelm Pieck"

„Befreit von der Angst vor Krieg und Verderben, befreit von den unproduktiven Ausgaben für militärische Zwecke, könnten die friedliebenden Menschen froh in die Zukunft schauen und ein Leben in ungeahntem Glück gestalten.“ Wilhelm Pieck

Website: <http://www.ak-geschichte-der-jugendhochschule-wilhelm-pieck.de>
E-Mail: kontakt@ak-geschichte-der-jugendhochschule-wilhelm-pieck.de

Ingolstädter Unterstützer der INTERNATIONALEN ANTIKRIEGSAKTION Klassenkampf statt Weltkrieg, Sebastian Schuller, Sprecher der Linksjugend Ingolstadt, linksjugend [solid] – Ingolstadt, Kommunistische Partei Türkei – Komünist Parti – KP Ingolstadt, Senem Dođanođlu, Eva Bulling-Schröter, MdB (DIE LINKE), antifaschistische Gruppe La Resistance (LARA) – Ingolstadt, Francesco Garita/, 10. Februar Ebbes, Helga, Mitglied OV Gröpelingen-Walle von die Linke Bremen / Taphing, Jörg, OV Gröpelingen-Walle von die Linke Bremen / Heins, Stephan, Mitglied von die Linke Bremen / Brejla, Bernd, KV Nord/West die Linke Bremen, Kreissprecher / Wunder, Matthias, Mitarbeiter im Abgeordnetenbüro Bremen-West von die Linke / Zitelmann, Edgar, Bundesausschuss von die Linke, Bremen, 16. März

UNSERE SOLIDARITÄT GEGEN DIE WILLKÜR DER MÜNCHNER POLIZEI!

**"Recht und Gesetz hat dort aufgehört zu existieren, wo der Krieg vorbereitet wird"
(Max Reimann, ehemaliger Bundestagsabgeordneter, KPD)**

Es ist eine Schande, dass im 70. Jahr der Befreiung von Auschwitz durch die rote Armee, die Münchner Polizei gegen Jugendliche vorgeht, die nichts anderes tun als gegen den rassistischen Münchner PEGIDA – Ableger (BAGIDA) zu demonstrieren.

Es ist kein Geheimnis dass es sich bei der Münchner BAGIDA vorwiegend um eine Ansammlung in Bayern bekannter Neonazis handelt. Dennoch richteten sich die Aktivitäten der Münchner Polizei am 2. Februar nicht gegen die braunen Hetzer. Die Münchner Polizei hielt es für wichtiger gegen vier Jugendliche vorzugehen die mit dem Emblem der „Freien Deutschen Jugend“ (FDJ) gegen Rassismus und Faschismus demonstrierten!

Die vermeintliche Rechtsgrundlage – ein in den 50er Jahren, von ehemaligen NS- Richtern gesprochenes Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes. Dass die aktuell bestehende FDJ nicht unter dieses Verbot fällt, wie von mehreren Gerichtsentscheidungen bestätigt, kümmert sie nicht! Dass es ein Grundrecht auf freie Meinungsäußerung gibt, es kümmert sie nicht! Dass die existierende FDJ, nach den 2+4 Verträgen, genauso wie - die Vorgängerpartei PDS - der Partei DIE LINKE, als Organisation der ehemaligen DDR, heute in ganz Deutschland legal ist, es kümmert sie nicht! Dass das Berliner Amtsgericht Tiergarten im letzten Jahr, das öffentliche tragen eines FDJ-Emblems, nicht als Straftatbestand bewertete, es kümmert sie nicht!

Uns wundert das alles nicht! Ist es doch heute für keinen mehr übersehbar, dass dieses Land sich wieder auf Krieg einstellt. Wer den Krieg will, der aber muss gegen Kriegsgegner,

gegen Antifaschisten vorgehen! So wie Freislers Terrorjustiz von keinem vernünftigen Menschen als gerechte Gerichtsbarkeit bezeichnet werden kann, genau so wenig sind solche Willkürakte der Polizei mit geltendem Recht vereinbar!

Wir wundern uns nicht, dass es so weit kommen konnte. Dennoch verurteilen wir das Vorgehen der Münchner Polizei aufs entschiedenste!

Was für den 2. Februar gilt, gilt natürlich auch für die Ereignisse auf der Demonstration gegen die Nato-Sicherheitskonferenz!

Wir fordern:

Die Ermittlungsverfahren gegen alle betreffenden Genossinnen und Genossen sind einzustellen!

Die beschlagnahmten Transparente und Demonstrationsmittel sind unverzüglich zurückzugeben!

Schluss mit der Polizeiwillkür! Schluss mit der Kriminalisierung der Freien Deutschen Jugend!

Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD Ortsgruppe Köln, 13. März

An die
Freie Deutsche Jugend
in München



13. März 2015

Genossen,

wir haben von den Angriffen des bayrischen, speziell des Münchner Gewaltenapparats gegen Euch erfahren. Ihr seid betroffen, gemeint sind alle, die sich dem drohenden deutschen Krieg als Vaterlandsverräter entgegenstellen.

Ihr steht mit an vorderster Front im Kampf gegen diesen Krieg. Das beweist Ihr auf den Straßen Münchens und auch als Mitkämpfer in der internationalen Aktionseinheit „Klassenkampf statt Weltkrieg“, in der wir mit Euch verbunden sind.

Und Eure Organisation, im Exil gegen den Faschismus und den letzten deutschen Weltkrieg gegründet, besteht zu Recht – auch zu bürgerlichem Recht.

Wir versichern Euch unserer Solidarität. Damit dies nicht nur Papier bleibt, haben wir beschlossen, Euch als kleinen Beitrag für Euren juristischen und öffentlichen Kampf aus der Kasse unserer Ortsgruppe 200 Euro zu spenden. Bitte teilt uns mit, wie wir Euch diesen Betrag zukommen lassen können.

In solidarischer und kämpferischer Verbundenheit

Arbeiterbund für den
Wiederaufbau der KPD
Ortsgruppe Köln

Max Hirdes

Beate Jenkner, Bezirksrätin Oberbayern, Die Linke./Florian Schlund, Die Linke. / Freie Deutsche Jugend (FDJ) / MLPD München / Münchner Initiative gegen BAGIDA /Sozialistisches Forum München (SFM) /Revolutionäre Internationalistische Organisation (RIO) , 28. Februar

Offener Brief an den Münchner Oberbürgermeister angesichts der Repression gegen AntifaschistInnen

Sehr geehrter Herr Reiter,

in den letzten Wochen gab es immer wieder Repressionen gegen die Freie Deutsche Jugend (FDJ). Diese Organisation wurde während des Nationalsozialismus von jungen AntifaschistInnen im Exil gegründet, 1951 in Westdeutschland verboten und mit dem Einigungsvertrag 1990 zusammen mit allen Organisationen in der DDR für Gesamtdeutschland zugelassen.

Trotzdem gehen Münchner Polizei und Staatsanwaltschaft gegen die FDJ vor. Wegen „Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen“ wurden am Rande der Anti-BAGIDA-Proteste und den Protesten gegen die Münchner Sicherheitskonferenz mehrmals Mitglieder und SympathisantInnen der Gruppe vorübergehend verhaftet und mehrere Stunden in die Polizeistation in der Ettstraße verbracht. Darunter waren auch minderjährige Geflüchtete, die ohne Hinzuziehung von beeidigten DolmetscherInnen, ohne rechtliche Belehrung und ohne Rechtsbeistand oder gesetzliche(n) VertreterIn von der Kriminalpolizei stundenlang verhört wurden.

Zudem mussten wir auf Anti-BAGIDA-Protessen in den letzten Wochen immer wieder feststellen, dass zwar ein breites gesellschaftliches Bündnis gegen die rechten Scharfmacher zusammenhält, dass das die Polizei aber nicht davon abhält auf Demonstration mit martialisch ausgerüsteten Einheiten die anwesenden AntifaschistInnen zu schikanieren, zu verprügeln und Anzeigen zu stellen.

In Anbetracht dessen, dass auch Sie, Herr Reiter, sich gegen die BAGIDA-Aufmärsche in den vergangenen Wochen stark gemacht haben, bitten wir Sie um ihre Solidarität mit den von Repressionen betroffenen AntifaschistInnen. Als Oberbürgermeister sind Sie an der Koordinierung der Polizeieinsätze beteiligt und stehen mit der Staatsanwaltschaft in Kontakt. Daher rufen wir Sie dazu auf, unsere Forderungen an Polizei und Staatsanwaltschaft zu unterstützen:

Ende der Repression gegen die FDJ!

Rücknahme der Anzeigen gegen AntifaschistInnen!

Für ein Ende der martialischen Polizeiaufgebote auf Münchner Demos!

<https://linksunten.indymedia.org/de/node/136096>

25 Mercedes IG Metall Vertrauensleute und Betriebsräte aus dem Bremer Mercedes Werk, 24. Februar

Mit Empörung haben wir auf die willkürliche Festnahme vom mehreren minderjährigen Flüchtlingen, darunter zwei Flüchtlinge aus Westafrika, durch die politische Polizei, reagiert. Das Jugendliche überhaupt von der politischen Polizei festgenommen werden, nur weil sie eine rote Fahne, eine Fahne mit dem Symbol der „Freien Deutschen Jugend“ (FDJ) sowie zwei Transparente- ebenfalls mit FDJ –Emblem- mit dem Aufschriften „Rassisten sind Schweine“ und „Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen!“ getragen haben, ist an sich schon ein Schlag ins Gesicht jedes Antifaschisten.

Gerade in der heutigen Zeit, wo faschistische Gewalttaten an Migranten durch den NSU erst nach Jahren in der Öffentlichkeit überhaupt bekannt wurden, ist ein Eintreten gegen Faschismus und Rassismus gerade von Jugendlichen doch ein Zeichen von engagierten und solidarischen handeln.

Der Vorwurf, während eine Demonstration das Emblem der 1951 in Westdeutschland verbotenen FDJ getragen zu haben, ist geradezu an den Haaren herbeigezogen, da mit dem Einigungsvertrag von 1990 alle DDR Organisationen in ganz Deutschland zugelassen wurden und somit muss der, der sich mit der DDR auch die FDJ einverleibt hat, damit leben, dass diese öffentlich ihre Symbole zeigt – auch in München.

Wir stehen als Mercedes Arbeiter hinter Eurer Aktion gegen Faschismus und Rassismus und fordern die Einstellungen aller etwaigen strafrechtlichen Ermittlungen seitens der Staatsanwaltschaft.

Mit solidarischen grüßen

25 Mercedes IG Metall Vertrauensleute und Betriebsräte aus dem Bremer Mercedes Werk

Bertolt Brecht Jugendprojekt und Agitproptruppe Roter Pfeffer, 9. Februar

Wir lassen uns unseren Kampf gegen Faschismus und Krieg nicht verbieten, denn heute ist er nötiger denn je !

Genossen und Freunde der FDJ München,

die FDJ und ihr Kampf gegen Faschismus und Krieg ist nicht verboten - ob es irgendwo geschrieben steht oder nicht !

Deswegen verurteilen wir das willkürliche Vorgehen der Münchener Polizei gegen die jungen Aktivisten, welche mit der FDJ- Fahne gegen Faschismus und Kriegsvorbereitung demonstrierten.

Besonders verachtenswert finden wir das willkürliche Festhalten der minderjährigen Demonstranten auf der Polizeiwache.

Auch dies zeigt, wie weit es in diesem Land schon wieder ist mit der Zerschlagung bürgerlichen Rechts. Wessen Staat ist es, der so agiert? Der die Faschisten schützt, während er Antifaschisten und Kriegsgegner verhaftet und für verboten erklärt?! Auch das ist Kriegsvorbereitung!

Die Widersprüche der Imperialisten untereinander spitzen sich zu und der deutsche Imperialismus bereitet sich auf den nächsten großen Krieg vor !

Ihr werdet sie alle kennen, die Maßnahmen der deutschen Herrschenden, mit denen dieses Volk wieder kriegsverwendungsfähig gemacht wird:

Leiharbeit und Werkverträge, Schmalspurausbildung, Bundeswehr in Kindergärten, Schulen und Universitäten, Bundeswehr als „normaler“ Arbeitgeber, Bundeswehreinsatz im Inland Bundeswehrübungen gegen streikende Arbeiter, Bundeswehr in Polen, der Ukraine und anderen Ländern Zusammenlegung von Polizei und Geheimdiensten, Deutsche Polizei, welche in Polen Jugendliche jagt.

Der deutsche Imperialismus als drittgrößter Waffenexporteur in der Welt.

Gepaart mit dem deutschen Nationalismus, welcher wieder in aller Munde ist, sitzen wir auf einem Pulverfass. Dagegen seid Ihr auf die Straße gegangen und das ist nötiger denn je !

Und auch wir, das Brecht Jugendprojekt und die Agitproptruppe Roter Pfeffer, haben unserer Schirmherrin Hanne Hiob versprochen, dass wir lieber Revolution machen, als in den dritten großen Krieg gegen andere Völker zu ziehen !

Deswegen stehen wir an Eurer Seite und wir finden, die Chancen stehen gut !

Denn jeden Tag zeigt der Kapitalismus von Neuem, das er nicht fähig ist uns zu ernähren, nicht fähig ist uns die Welt zu geben, in der wir leben wollen !

Also, fort mit den Trümmern und was Neues hingebaut !

Um uns selber müssen wir uns selber kümmern und heraus gegen uns, wer sich traut !

(Aufbaulied der FDJ, B. Brecht)

Mit kämpferischen und solidarischen Grüßen,

Bertolt Brecht Jugendprojekt und Agitproptruppe Roter Pfeffer

Bremen, 09.02.2015

**Der Kreisausschuss der Sozialistischen Jugend Deutschlands – Die Falken,
Kreisverband Regensburg, 8. Februar**

drückt seine entschiedene Solidarität mit der Freien Deutschen Jugend (FDJ) aus!

Seit Jahren sind Mitglieder und Freunde der FDJ staatlicher Repression ausgesetzt, so auch gestern (7.2.15) während der Demo gegen die NATO-Sicherheitskonferenz und am 4.2.15 während einer antirassistischen Demo in München.

Wie kann es sein, dass ausgerechnet diejenigen, die damals wie heute gegen Faschismus und Krieg kämpfen, von diesem Staat wieder eingeknastet werden?

Wie kann das in einem Land geschehen, dessen Kapitalistenklasse zwei Weltkriege vom Zaun brach und nach der Zerschlagung des deutschen Faschismus als wieder größer gewordenen Deutschland neue Kriege führt?

Rassismus auf der Straße, staatlicher Rassismus und Kriegstreiberei sind in diesem Land allgegenwärtig.

Wehren wir uns als antifaschistische Jugendorganisationen gemeinsam dagegen – im Blauhemd!

Heike & Andreas, 8. Februar

Wir bekunden unsere Solidarität mit den vorübergehend Festgenommenen und verurteilen diese Praxis der Vollzugsorgane aufs Schärfste!

Es entbehrt jeglicher rechtlicher Grundlage dieses Vorgehen zu rechtfertigen .

Doch wir wissen ja in welchem Staat wir leben ,er ist weder Rechtsstaatlich noch demokratisch. Darum lasst euch nicht unterkriegen, unser Kampf muß weitergehen!

Freundschaft

Heike & Andreas

Uwe Rochel, 7. Februar

Liebe Jugendfreund_innen,

ich habe in der jW gelesen was euch passiert ist. gerne möchte ich euch die ersten drei Fotos von der Gegendemonstration zur Verfügung stellen.

Freundschaft!

Uwe Rochel

ps: hab noch mehr Fotos, leider ist der eMail-Anhangspeicherplatz begrenzt; die ich euch schicken kann, wenn Ihr möchtet ?

Arbeitskreis Aktiv gegen Rechts in ver.di München, 2. Februar

ver.di München · Schwanthalerstraße 64 · 80336 München

An die
Freie Deutsche Jugend München

Solidaritätsadresse

Mit Befremden mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass nach unserem gemeinsamem Protest gegen die fremdenfeindliche Stürzenberger-Clique namens Bagida ein Polizeieinsatz stattfand, der erhebliche Fragen aufwirft.

Vier Jugendliche, darunter zwei minderjährige Menschen aus Westafrika, wurden von der politischen Polizei festgenommen. Der Tatvorwurf lautete, dass auf dem Transparent „Faschismus ist keine Meinung sondern ein Verbrechen!“ stand - darunter befand sich ein FDJ-Emblem. Die Festgenommenen mussten nach eigenen Angaben zunächst für etwa 1,5 Stunden in der eisigen Kälte stehen. Zwei Beteiligte mit deutschem Pass wurden danach zügig wieder entlassen, die zwei minderjährigen Westafrikaner, die in München leben und ihr demokratisch verfasstes Recht in Anspruch nahmen, gegen Faschismus und Rassismus zu demonstrieren, wurden in das Polizeipräsidium gebracht. Dort wurden die beiden Jugendlichen von der Kripo bis ca. 23:15 Uhr, obwohl minderjährig, ohne rechtliche Belehrung sowie ohne Hinzuziehung eines Erziehungsberechtigten, eines beeidigten Dolmetschers oder eines Rechtsbeistand verhört.

Das Verbot der Freien Deutschen Jugend im Westen erfolgte 1951 während der Proteste gegen die Wiederaufrüstung Westdeutschlands und ist seit dem 3. Oktober 1990 gegenstandslos. Das entspricht der aktuellen deutschen Rechtsprechung beispielsweise des Berliner Amtsgerichts-Tiergarten. Wir fragen uns: Auf welcher Rechtsgrundlage agierte die Münchner Polizei?

Das Vorgehen gegen die Jugendlichen, insbesondere die beiden Minderjährigen aus Westafrika, trägt Züge eines Hinterhalts: Während die Polizei die angeblich verbotenen Embleme über zwei Stunden unbeanstaltet ließ und die angebliche Straftat mit Foto- und Videoaufnahmen aufzeichnete, wird hinterher die Festnahme vorgenommen.



Heinwig Krummer

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft e.V.

Arbeitskreis Aktiv gegen rechts
in ver.di München

Schwanthalerstraße 64
80336 München

Telefon: 089/5 99 77-11 01

Fax: 089/5 99 77-11 09

Email:

Datum 10. Februar 2015
Unsere Zeil-
Mobil 0160/90759167
Durchwahl 089/5 99 77-11 01

2.2.14

Bankverbindung
ver.di e.V. K.R. Bayern
568 München
BLZ 700 101 11
Konto-Nr.: 170 101 100 0

Wenn es in den Augen der Münchner Polizei denn eine Straftat war – warum hat die Polizei gemäß ihrer eigenen Aufgabe die angebliche Straftat nicht vorbeugend verhütet sondern dieser „Straftat“ zwei Stunden lang zugesehen und erst nach Vollendung der „Straftat“ die Personen festgenommen? Warum wurde den Jugendlichen nicht präventiv mitgeteilt, dass nach Münchner Polizeimeinung gerade der Beginn einer Straftat im Raum stehen könnte?

Wir erklären den Betroffenen unsere Solidarität – grundgesetzlich verbriefte Rechte wie die Versammlungsfreiheit sind unteilbare Menschenrechte.

Die Teilnehmenden an dem offenen Treffen des Arbeitskreis Aktiv gegen rechts in ver.di München am 10. Februar 2015 im Münchner DGB-Haus

F. Sch
Klaus Vetter
Andreas Müller
I. Stach
Kraft
Wolfgang
Johannes
C. B.
Andreas B.
M. K.
H. von B.

L. Schimm
U. Wolf
F. Z.
L. E.
D. Rumpel-Baldwin
Günter W.
M. E.
J. K.
R. P. C.
M.

Sozialistischer Jugendring des Bezirksvorstands der Sozialistischen Jugend Deutschlands - Die Falken; Bezirk Niederbayern/Oberpfalz, 4. Februar

Solidaritätserklärung !

Regensburg, den 4. Februar 2015!

Was sind das nur für Zeiten?!

Der Mob marschiert, noch dazu ein deutscher. 70 Jahre nach der letzten großdeutschen Totalkatastrophe und im 25. Jahr der Zeiten, in denen man wieder wer ist in Europa und der Welt, möchte der kleine Mann auch sein Stück vom Kuchen. Aber er bekommt es nicht. Das Deutsch-Sein, das bleibt ihm. Doch ein Staat, der im Namen derjenigen, die heute wie damals den Ostlandtritt gen Moskau vorbereiten und betreiben, die Siemens, die Daimler, die Deutsche Bank und Co, seine Fratze tagtäglich deutlicher offenbart, zeigt, nicht der unsere zu sein.

Vielleicht passt es da noch nicht, wenn der kleine Mann den Russ´ zum Freund haben will, wo er doch der Feind schon immer war und wieder sein wird. Das sind die Zeiten, in denen wir leben.

Aber vor allem dann, wenn der gemeinsame Feind noch nicht ganz gemeinsam ist, möchte man 25 Jahre nach dem Ende der Nachkriegszeit niemanden, der einen Keil dazwischen treibt. Denn Großdeutschland heißt für die Großdeutschen doch vor allem eins: Nie wieder das, was unser Groß einmal ein wenig kleiner gemacht hat. Die FDJ wollte kein Großdeutschland und will es auch heute nicht. !

Großdeutschland und sein Mob? Nein! „Rassisten sind Schweine!“.

Verfassungswidrig ist das, sagt dieser Staat in diesen Zeiten. Also weg damit! Eine Grundlage, eine Organisation, die im Exil im Kampf gegen Nazi-Großdeutschland entstand, für verfassungswidrig zu erklären, konnte und kann es nicht geben - aber die Zeiten...

Ein anderer Deutscher, Bertolt Brecht, schrieb in ähnlichen Zeiten (1940): „Der Pass ist der edelste Teil von einem Menschen. Er kommt auch nicht auf so eine einfache Weise zustande wie ein Mensch. Ein Mensch kann überall zustande kommen, auf die

leichtsinnigste Art und ohne gescheiterten Grund, aber ein Pass niemals. Dafür wird er auch anerkannt, wenn er gut ist, während ein Mensch noch so gut sein kann und doch nicht anerkannt wird.“

Es ist edel, gegen Großdeutschland und seinen Mob auf die Straße zu gehen. Da braucht es keinen Pass. Wer das nicht anerkennt, der meint, dass die Zeiten so bleiben, wie sie sind!

Was das für Zeiten sind? Es sind die Zeiten, in denen es Organisationen braucht, die dem Großdeutschland von morgen schon heute Einhalt gebieten. Da können sie noch so laut Halt schreien - denn was ist ein Pass gegen eine edle Tat?!

Verändern wir diese Zeiten!!

Sozialistischer Jugendring !

des Bezirksvorstands der Sozialistischen Jugend Deutschlands - Die Falken; Bezirk Niederbayern/Oberpfalz